

nen Sarkophage des vorigen Kurfürsten, der sich diesen Platz zu seiner Begräbnisstätte wählte. Eine Hauptzierde des Parks machen das Riesenschloß oder Oktogon mit dem Herkules und die ausgezeichneten Wasserwerke. Das Oktogon, dieser gigantische Felsenpalast, steht auf dem Gipfel des Karlsberges, als Fußgestell des berühmten Herkules, einer aus Kupfer verfertigten kolossalen Statue, und hat von Rußen das Ansehn eines alten Felsenberges, das ihm der rauhe Luffstein giebt, woraus es erbaut ist. Die Form besteht in einem Achteck (Oktogon), das 284 F. im Durchmesser hat und rings herum in Bogengänge getheilt ist, welche Kreuzgewölbe tragen. In der Mitte des 96 F. breiten Hofes ist ein großer, tief ausgemauerter Wasserbehälter, in welchem sich das Wasser sammelt, das zu den Wasserkunstwerken benutzt wird. Das ganze Gebäude hat 3 Stockwerk, in deren zweitem ein großer Saal mit Glashüren sich befindet, von wo man eine unbeschränkte Aussicht nach Cassel hat. Das dritte Stockwerk besteht aus 192 gekuppelten Säulen, welche 48 F. hoch sind, und worauf eine über das ganze Gebäude sich erstreckende Platteform ruhet, auf deren vordern Seiten eine 96 F. hohe Pyramide mit 5 übereinander befindlichen Kreuzgewölben sich erhebt. Auf der Spitze dieser Pyramide steht die kupferne Statue des Farnesischen Herkules, welche ohne das 11 F. hohe kupferne Fußgestell, 31 Fuß hoch und auf eine ungeheure Keule gelehnt ist, die 9 F. im Durchmesser hat, so daß 8 bis 9 Personen darin stehen können. Man sieht durch eine Fensteröffnung von dieser Schwindel erregenden Höhe in den tiefen Abgrund und in eine unbegänzte Ferne, worin sich das Auge verliert. In der Pyramide führt eine Wendeltreppe hinauf bis in das kupferne Fußgestell, wo senkrecht an der Seite befestigte Leitern angehen, die bis in die Keule des Herkules führen. Am Fuße nun dieses Felsenpalastes nehmen die Kunstwasserwerke ihren Anfang. Zuerst trifft man das Artischodenbassin, eine ungeheure steinerne Artischode, aus deren Blättern 9 Fontänen springen, worunter die mittlere 40 F. hoch steigt; von da kommt man in die Grotte des Polyphem, wo dieser Riese auf einer Hirtenflöte bläset, deren Töne durch die hinter dem Felsen versteckte Wasserpfeife entstehen. Weiter herunter gelangt man zu dem Bassin des Enceladus, welches 150 F. im Durchmesser hat, und in dessen Mitte der Riese Enceladus auf einem Felsen liegt und aus seinem Munde eine 55 F. hohe Fontäne speiet. Nun nehmen die Hauptkaskaden, welche 900 F. lang und 40 F. breit sind, ihren Anfang, neben welchen auf jeder Seite bequeme Steintreppen herunterlaufen, die vom Oktogon bis an die Neptungrotte 842 Stufen ausmachen. Die Kaskaden bestehen aus abschüssigen, breiten Wasserrinnen, die beim Abfall des Wassers in die folgende ein Eisenblech haben, über welches sich das Wasser so dünn vertheilt, daß es wie Spiegel glänzt. Von 150 zu 150 F. sind Bassins angebracht, von welchen aus erst